

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 14. MAI 1925

EXAM.  
Div. COI

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 413481 —

KLASSE 63h GRUPPE 16  
(K 88947 II/63h)

**Johann Kunkel in Hösbach b. Aschaffenburg.**

**Leicht lösbare, umkehrbare Befestigungsvorrichtung für Lenkstangen oder Sättel  
von Fahrrädern u. dgl.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 21. März 1924 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine umkehrbare, leicht lösbare Befestigungsvorrichtung für Lenkstangen oder Sättel von Fahrrädern und ähnlichen Fahrzeugen, deren rückwärtiger Teil mit einer Klemmvorrichtung zum Festspannen auf der zugehörigen Gestellstütze der Maschine versehen ist.

Der Erfindungsgegenstand unterscheidet sich durch die besondere Ausbildung der Klemmvorrichtung von den bereits bekannten Anordnungen dieser Art durch seine einfache Handhabung und Dauerhaftigkeit.

Ähnlich wie die bekannten Befestigungsvorrichtungen besteht die neue aus einer Art Doppelschelle, deren eine Öffnung zum Einschieben der Lenkstange oder der Sattelstütze dient, während die andere Öffnung mit der eigentlichen Klemmvorrichtung zum Festspannen auf der dazugehörigen Gestellstütze eingerichtet ist.

Als Klemmbacke dient bei der neuen Vorrichtung ein zylindrischer, in einer Ausdehnung der Schelle achsial verschiebbarer, durch eine Längsnut o. dgl. gesicherter Block, welcher mit Muttergewinde sich auf einer gegen Längsverschiebung gesicherten Spindel schraubend durch Drehung der letzteren zu

verschieben ist. Dieser Block ist, soweit in die Öffnung der Schelle hineinragt, in der Rundung der Öffnung entsprechend ausgeschnitten. Um das Eindringen von Staub und Schmutz zu verhindern, ist die Aussparung nach außen zweckmäßig durch einen Deckel zu verschließen, der gleichzeitig Lager für das eine Ende der Spindel bildet.

Die Zeichnung veranschaulicht eine spielsweise Ausführung der neuen Befestigungsvorrichtung, und zwar zeigen

Abb. 1 eine Seitenansicht der Schelle,

Abb. 2 eine Draufsicht unter teilweisem Schnitt und

Abb. 3 eine schaubildliche Ansicht der Klemmbacke allein.

Die mit einer Hülse zu ihrer Befestigung an der Lenkstange *b* versehene Schelle *c* sitzt eine zweite, rechtwinklig zur ersten gerichtete Öffnung *d* zum Aufstecken auf der Gestellstütze *f*. Ein an der letzteren vorgesehen dreikantiger Anschlag *g* sichert die Verbindung mit entsprechenden Ausschnitten *h* an der Ober- und Unterseite der Schelle in der dargestellten sowie in der umgekehrten Lage auf der Gestellstütze. Etwas wünschenswerte Änderungen in der Höhe

210-118  
74  
551.3

GERMAN 413,481

413481

einstellung der Lenkstange sind in der üblichen Weise durch Ein- oder Ausschieben des Endes der Gestellstütze auszuführen.

- Zum Festspannen der Schelle auf der Gestellstütze dient eine zylindrische Klemmbacke *i*, welche in einer Ausdrehung der Schelle achsial verschiebbar gelagert ist, wobei dieselbe vermöge einer seitlichen Schraube *k*, welche in eine äußere Längsnut *l* der Backe eingreift, gegen Drehung gesichert ist. Die Backe selbst schraubt sich mit Muttergewinde auf einer gegen Längsverschiebung gesicherten, in der Schelle gelagerten Spindel *m*, so daß durch deren Drehung die Backe nach Bedarf in der Längsrichtung in der Bohrung verschoben werden kann. Die Spindel *m* ist auf ihrem einen gewindefreien, äußeren Ende mit einem äußeren Griff *p* versehen, welcher mit einem Bund *n* von außen gegen die Schelle anliegt. Auf das andere, in einem schwächeren Gewindezapfen auslaufende Ende der Spindel *m* ist mit einer Mutter eine Unterlagsscheibe *o* festgespannt, die sich gegen eine Deckplatte *q* legt, die gleichzeitig das Eindringen von Schmutz in die Gleitbahn der Backe verhindern soll. Mit dem Bund *n* und der Unterlagsscheibe *o* ist die Spindel in der Schelle gegen Längsverschiebung gesichert, so daß durch ihre Drehung vermöge des Griffes *p* die Backe *i* verschoben wird.

Das vordere Ende der Klemmbacke *i* ist, soweit es in die Öffnung *d* der Schelle hineinragt, mit einem der Rundung der Öffnung entsprechenden Ausschnitt *s* versehen, mit

dem sich die Backe beim Anspannen durch die Spindel *m* gegen die Gestellstütze *f* preßt.

Es kann z. B. die Klemmbacke statt zylindrisch auch in beliebigem polygonalen Querschnitt hergestellt werden, in welchem Falle sich die angegebene Führungsnut erübrigen würde. Ebenso könnte u. a. auch die Spindel ohne Schraubengewinde in der Backe frei drehbar und gegen Längsverschiebung gesichert angebracht und dagegen in der Schelle selbst ein Muttergewinde für die mit entsprechenden Schraubengängen zu versiehende Spindel vorgesehen werden.

Ebenso wie zur Befestigung der Lenkstange kann die beschriebene Anordnung unter geringen Abänderungen mit dem gleichen Vorteil auch zum Festspannen der Sattelstütze an Fahrrädern und ähnlichen Fahrzeugen Verwendung finden.

# PATENT-ANSPRUCH:

Leicht lösbare, umkehrbare Befestigungsvorrichtung für Lenkstangen oder Sättel von Fahrrädern und ähnlichen Fahrzeugen, deren rückwärtiger Teil mit einer Klemmvorrichtung zum Festspannen auf der zugehörigen Stütze versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß als Spannglied ein auf einer Gewindespindel (*m*) verschiebbarer, aber gegen Drehung gesicherter Mutterkörper von zylindrischer Form vorgesehen ist, der an seiner der Stütze (*f*) zugekehrten Seite einen Ausschnitt (*s*) aufweist.

Abb. 1.

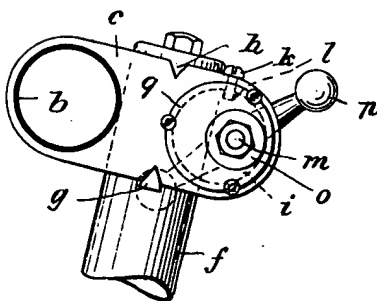


Abb. 2.

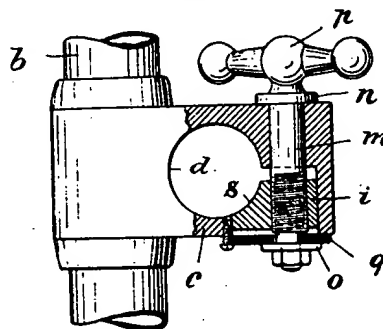


Abb. 3.

